



Weiterbildungskonzept

Weiterbildungsstätte für Gynäkologie und Geburtshilfe
des Frauenzentrums Bern der Lindenhofgruppe AG

Qualifikation der Weiterbildungsstätte
Kategorie B



Inhalt

1	Angaben zur Weiterbildungsstätte	1
1.1	Adresse der Weiterbildungsstätte	1
1.2	Anerkennung der Weiterbildungsstätte	1
1.3	Besondere Merkmale der Weiterbildungsstätte	1
1.3.1	Trägerschaft	1
1.3.2	Frauzentrum Bern	2
1.3.3	Weiterbildungsstätte für Gynäkologie und Geburtshilfe	3
1.4	Patientenzahlen der Weiterbildungsstätte	4
1.4.1	Stationäre Patientinnen	4
1.4.2	Ambulante Patientinnen	4
1.5	Weiterbildungsnetzwerk	4
1.6	Weiterbildungskooperationen	4
1.7	Anzahl Stellen für Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung	5
1.7.1	Fachspezifische/nicht-fachspezifische Stellen	5
1.7.2	Klinische Stellen/Forschungsstellen	5
1.8	Interner Qualitätszirkel Aufbau Weiterbildungsstätte	5
2	Ärzteteam	6
2.1	Leiter der Weiterbildungsstätte	6
2.2	Stellvertreter des Leiters der Weiterbildungsstätte, Weiterbildungsverantwortlicher und Koordinator der Weiterbildungsstätte	6
2.3	Beteiligte Kader- und Oberärztinnen und -ärzte	6
2.4	Beteiligte Belegkaderärztinnen und -ärzte	10
2.5	Verhältnis Weiterbildende zu Weiterzubildenden	10
3	Einführung bei Stellenantritt	11
3.1	Persönliche Begleitung	11
3.2	Notfalldienst/Bereitschaftsdienst	11
3.3	Administration	11
3.4	Qualitätssicherungsmassnahmen und Patientensicherheit	11
3.5	Klinikspezifische Richtlinien	12
4	Weiterbildungsinhalt	12
4.1	Lerninhalte	12
4.2	Gliederung der Lerninhalte Weiterbildung Facharzt Gynäkologie und Geburtshilfe	12
4.2.1	Lernziele 1. Jahr	13
4.2.2	Lernziele 2. Jahr	14
4.2.3	Lernziele 3./4. Jahr	15
4.2.4	Lernziele 5. Jahr	16
4.3	Gliederung der Lerninhalte Weiterbildung Schwerpunkt titel operative Gynäkologie und Geburtshilfe	16
4.3.1	Lernziele	16
4.4	Integration: Klinik, Gebärsaal, Sprechstunde, Interventionen, Operationen	17
4.4.1	Klinischer Alltag	17
4.4.2	Visiten	17
4.4.3	Operationssaal	18
4.4.4	Betreuung von Notfällen	18
4.4.5	Sprechstudententätigkeit	18
4.4.6	Teilnahme an Spezialsprechstunden	18
4.4.7	Tumorboard	18
4.4.8	Geburtshilfe	18
4.5	Rotationsmöglichkeiten	19
4.6	Strukturierte theoretische Weiterbildung intern	20
4.6.1	Interne Fortbildungen	20
4.7	Strukturierte Weiterbildung extern	21
4.8	Bibliothek	21
4.9	Forschung	21



4.9.1	Wissenschaftliches Arbeiten/Promotionen	21
4.9.2	Vorträge und Kongressbeiträge.....	21
4.10	Besondere Lehrmittel.....	21
5	Evaluationen	22
5.1	Arbeitsplatz-basierte Assessments.....	22
5.2	Eintritt.....	22
5.3	Jährliche Evaluation.....	22
5.4	Austritt.....	22
6	Bewerbung	22
6.1	Termine für Bewerbungen	22
6.2	Adresse für Bewerbungen	23
6.3	Notwendige Bewerbungsunterlagen.....	23
6.4	Selektionskriterien/Anstellungsbedingungen	23
6.5	Anstellungsvertrag	23



1 Angaben zur Weiterbildungsstätte

1.1 Adresse der Weiterbildungsstätte

Lindenhofgruppe AG, Frauenzentrum Bern

Weiterbildungsstätte für Gynäkologie und Geburtshilfe

Bremgartenstrasse 119, 3012 Bern

Telefon: +41 31 300 93 29

E-Mail: frauenzentrum.weiterbildung@lindenhofgruppe.ch

1.2 Anerkennung der Weiterbildungsstätte

Die Weiterbildungsstätte für Gynäkologie und Geburtshilfe des Frauenzentrums Bern der Lindenhofgruppe AG beantragt die Anerkennung als Weiterbildungsstätte der Kategorie B für die Weiterbildung zum

- Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe (3 Jahre)
- Schwerpunkt operative Gynäkologie und Geburtshilfe (3 Jahre)

Das Weiterbildungskonzept des Frauenzentrums Bern gilt für alle angestellten Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte mit dem Ziel der Facharztweiterbildung in den oben genannten Richtungen. Von den drei Jahren vertiefte Weiterbildung zum Schwerpunkttitel operative Gynäkologie und Geburtshilfe kann gemäss Weiterbildungsprogramm des Schweizerischen Instituts für ärztliche Weiter- und Fortbildung (SIWF) ein Jahr bereits während der Zeit zur Erlangung des Facharztstitels für Gynäkologie und Geburtshilfe absolviert werden.

1.3 Besondere Merkmale der Weiterbildungsstätte

1.3.1 Trägerschaft

Die Lindenhofgruppe AG in ihrer heutigen Form entstand durch den Zusammenschluss der drei Privatspitäler Lindenhofspital, Engeriedspital und Sonnenhofspital im Jahr 2012. Alleinaktionärin ist die gemeinnützige Stiftung Lindenhof Bern (SLB). Diese aus der Rotkreuz-Stiftung hervorgegangene Institution setzt sich neben der operationellen Führung der Spitäler traditionell auch für Lehre und Forschung sowie nachhaltig für gemeinnützige humanitäre Projekte ein. Mit den Ärztezentren "Praxis um Bern" in Gurmels, Laupen und Schliern engagiert sich die Lindenhofgruppe ausserhalb des Stadtzentrums Bern für die Gewährleistung und Weiterentwicklung der medizinischen Grundversorgung. In Folge steigender Nachfrage nach ambulanten Leistungen ist die Lindenhofgruppe AG seit 2018 zudem Eigentümerin der City Notfall AG in Bern, der Localmed Bern AG sowie der Localinomed AG. Seit 2020 ist die Lindenhofgruppe AG Betreiberin des ambulanten Operationszentrums am Lindenhofspital.

Die Lindenhofgruppe AG ist ein wichtiger Eckpfeiler der Berner Gesundheitsversorgung und zählt landesweit zu den führenden Listenspitälern mit privater Trägerschaft. Der Forschungscampus der Stiftung Lindenhof Bern (Campus SLB) unterstützt seit seiner Gründung im Jahr 2018 die Aktivitäten der Lindenhofgruppe AG im Bereich der Ausbildung und Forschung mit dem Fonds «Lehre und Forschung» massgeblich. Die Lindenhofgruppe AG ist im Bereich der Grundversorgung, der erweiterten Grundversorgung sowie der spezialisierten und hochspezialisierten Versorgung tätig und behandelt pro Jahr rund 150 000 stationäre und ambulante Patientinnen und Patienten.

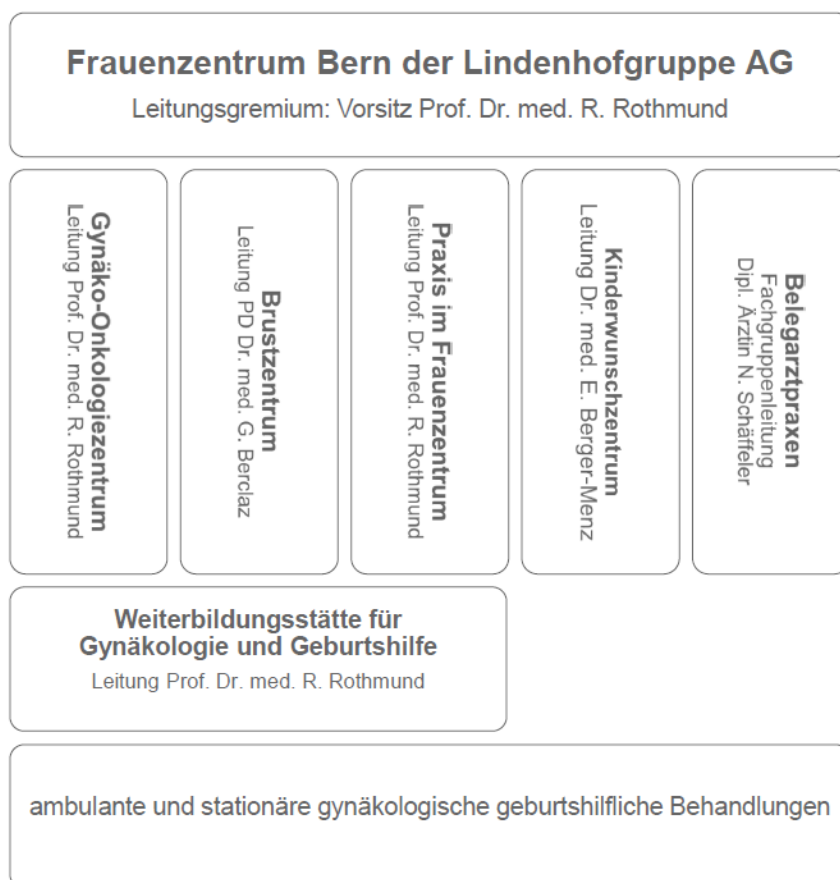
Die ärztlichen Dienstleistungen werden von angestellten Ärztinnen und Ärzten sowie von akkreditierten Belegärztinnen und -ärzten aus spezialisierten Fachgebieten gemeinsam erbracht. Die Lindenhofgruppe AG führt am Standort Lindenhofspital eine 24-h-betriebene interdisziplinäre Notfallstation sowie eine durch die Schweizerische Gesellschaft für Intensivmedizin (SGI) anerkannte Intensivstation. Weiter wird eine Radiodiagnostik unter fachärztlicher Führung betrieben und ein Anästhesiedienst durch die Fachärztinnen und -ärzte Anästhesiologie gewährleistet. Die durch eine zentrale Bettendisposition verwalteten Bettenstationen des Lindenhofspitals werden



mehrheitlich als fachgebietsspezifische Schwerpunktstationen mit entsprechend geschultem Pflegepersonal geführt.

1.3.2 Frauenzentrum Bern

Das Frauenzentrum Bern der Lindenhofgruppe AG deckt das gesamte Spektrum der Gynäkologie und Geburtshilfe ab. Es umfasst die Standorte Lindenhofspital und Engeriedspital und beinhaltet das Gynäko-Okologiezentrum, das Brustzentrum, die Praxis im Frauenzentrum, das Kinderwunschzentrum sowie die angeschlossenen Belegarztpraxen. Die ärztlichen Leistungen werden von angestellten Fachärztinnen und -ärzten sowie von Belegärztinnen und -ärzten im Sinne eines Hybridsystems erbracht. Das Frauenzentrum Bern wird von einem Gremium bestehend aus Mitgliedern der Geschäftsleitung, Belegärztinnen und -ärzten sowie angestellten Ärztinnen und -ärzten geleitet. Prof. Dr. med. Ralf Rothmund ist als Leiter des Frauenzentrums Bern der Vorsitzende dieses Gremiums.



Organigramm 1: Frauenzentrum Bern

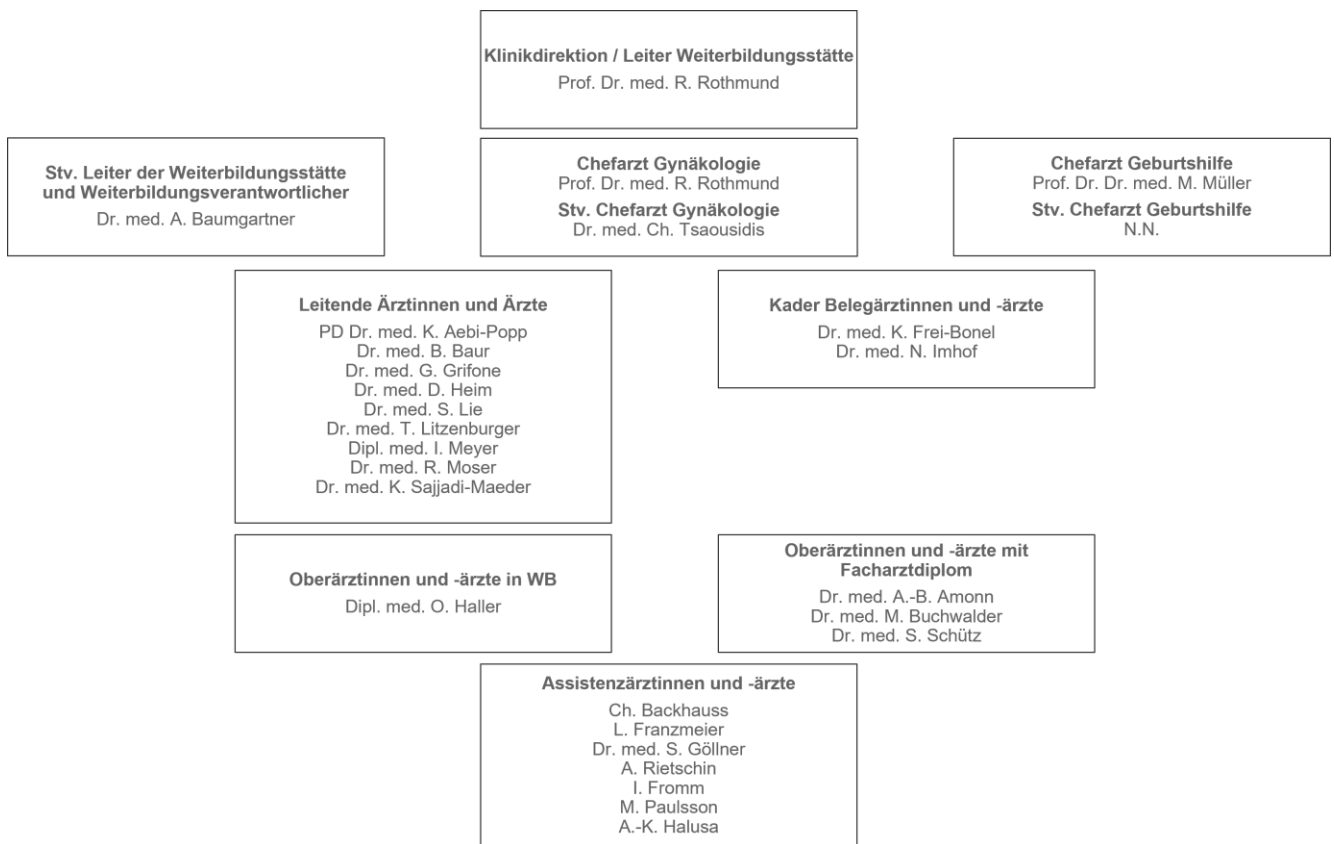
Die Neonatologie Lindenhof ist ebenfalls Bestandteil des Frauenzentrums Bern. Ein Team aus belegärztlich tätigen Fachärztinnen und -ärzten für Pädiatrie und Neonatologie steht rund um die Uhr zur Verfügung und behandelt Frühgeborene ab der 35 0/7 Schwangerschaftswoche (≥ 2000 g) sowie gesunde Termingeborene. Die Neonatologie Lindenhof entspricht gemäss Schweizerischer Gesellschaft für Neonatologie einer Level I Neonatologie. Es besteht ein Kooperationsvertrag mit der Universitätsklinik für Kinderheilkunde des Inselspitals Bern und dem dazugehörigen Fachbereich Neonatologie. Unsere Abteilung für Geburtshilfe befindet sich aktuell im Zertifizierungsprozess zum Erhalt des Unicef Labels «babyfreundliches Spital».

Weiter besteht eine spitalinterne enge Zusammenarbeit mit der Klinik für allgemeine und viszerale Chirurgie und der Klinik für Urologie mit der Option von interdisziplinär durchgeführten Eingriffen. Während des stationären Aufenthaltes besteht die Möglichkeit einer konsiliarischen Mitbetreuung von Patientinnen durch die Klinik für Innere Medizin.



1.3.3 Weiterbildungsstätte für Gynäkologie und Geburtshilfe

Beteiligt an der Weiterbildungsstätte für Gynäkologie und Geburtshilfe sind - wie im Organigramm 1 ersichtlich - sowohl das Gynäko-Onkologiezentrum unter der Leitung von Prof. Dr. med. Ralf Rothmund als auch das Brustzentrum unter der Leitung von PD Dr. med. Gilles Berclaz. Beide Zentren sind nach den Richtlinien der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) zertifiziert. Der dritte Pfeiler der Weiterbildungsstätte bildet die Praxis im Frauenzentrum, welche ebenfalls von Prof. Dr. med. Ralf Rothmund geleitet wird und unter anderem eine DKG-zertifizierte Dysplasiesprechstunde anbietet. Die Praxis im Frauenzentrum wird nach Anerkennung als Weiterbildungsstätte der Kategorie B in die Weiterbildungsstätte für Gynäkologie und Geburtshilfe des Frauenzentrums Bern der Lindenhofgruppe AG integriert. Sowohl der Leiter als auch die Kader- und Oberärztinnen und -ärzte der Weiterbildungsstätte sind bei der Lindenhofgruppe AG angestellt. Zudem können sich Belegärztinnen und -ärzte als Belegkaderärztinnen und -ärzte auf freiwilliger Basis an der Weiterbildungsstätte beteiligen (vgl. Kapitel 2.4). Die Tätigkeit als Belegkaderärztin oder -arzt wird gesondert vertraglich mit der Lindenhofgruppe AG geregelt.



Organigramm 2: Weiterbildungsstätte für Gynäkologie und Geburtshilfe

Die Subdisziplinen der Weiterbildungsstätte sind vielseitig und beinhalten ein breites Leistungsangebot. Neben der allgemeinen Gynäkologie umfasst es die folgenden Spezialisierungen:

- gynäkologische Onkologie (DKG zertifiziertes Zentrum)
- Dysplasie (DKG zertifizierte Sprechstunde)
- Senologie (DKG zertifiziertes Brustzentrum)
- Endometriose
- Geburtshilfe
- Urogynäkologie
- Kinder- und Jugendgynäkologie
- Schwangerschaftsbetreuung inklusive Erst- und Zweittrimesterscreening



Die Weiterbildungsstätte ermöglicht den Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzten eine aktive Mitarbeit im nach den Richtlinien der DKG zertifizierten Gynäko-Onkologiezentrum der Lindenhofgruppe AG. Ebenso erhalten sie einen fundierten Einblick in senologische Therapiemodalitäten im nach DKG zertifizierten Brustzentrum der Lindenhofgruppe AG. Für urogynäkologische Fragestellungen ist die Teilnahme an einem interdisziplinären Board möglich.

Das Ziel unserer Weiterbildungsstätte ist es, angehenden Frauenärztinnen und -ärzten eine qualitativ hochwertige, evidenz-basierte Weiterbildung im gesamten Spektrum der Gynäkologie und Geburtshilfe zu bieten, wobei wir Wert auf eine positive Lernatmosphäre, einen konstruktiv-kritischen Teamgeist und eine gute interdisziplinäre Zusammenarbeit legen.

1.4 Patientenzahlen der Weiterbildungsstätte

1.4.1 Stationäre Patientinnen

947 Eingriffe bzw. Hospitalisationen im Jahr 2023.

1.4.2 Ambulante Patientinnen

427 operative Eingriffe im ambulanten Setting im Jahr 2023.

16'921 Konsultationen in der ambulanten Sprechstundentätigkeit im Jahr 2023.

1.5 Weiterbildungsnetzwerk

Die Weiterbildungsstätte ist Teil des Netzwerkes Aare.

Das Netzwerk gruppiert sich um die Universitätsklinik für Frauenheilkunde Bern und steht unter der Leitung von Prof. Dr. med. Michel Mueller und Prof. Dr. med. Daniel Surbek. Folgende Kliniken gehören dem Netzwerk Aare bisher an:

- Universitätsklinik für Frauenheilkunde (Weiterbildungsstätte der Kategorie A)
- Frauenklinik Spitalzentrum Biel
- Frauenklinik Spital Thun
- Frauenklinik Bürgerspital Solothurn
- Frauenklinik Regionalspital Emmental, Burgdorf
- Frauenklinik Spital SRO Langenthal
- Frauenklinik Spitalzentrum Visp
- Frauenklinik Spital Interlaken
- Frauenklinik Kantonsspital Schaffhausen

Ziel und Zweck des Netzwerkes ist die Anbindung an die A-Klinik, insbesondere hinsichtlich einer Zusammenarbeit in Bezug auf strukturierte Weiterbildungen.

1.6 Weiterbildungskooperationen

Die Weiterbildungsstätte plant die Zusammenarbeit mit dem Berner Institut für Hausarztmedizin der Universität Bern (BIHAM) in Form einer fixen Rotationsstelle von sechsmonatiger Dauer für angehende Hausärztinnen und -ärzte AIM (Weiterbildungscurriculum Allgemeine Innere Medizin). Schweizer Hausärztinnen und -ärzte beteiligen sich wesentlich an der gynäkologischen Grundversorgung. Unser Ziel ist es, interessierten Kandidatinnen und Kandidaten eine praxisorientierte Weiterbildung mit Fokus auf die wesentlichen Aspekte der gynäkologischen Grundversorgung im ambulanten Bereich zu ermöglichen.



1.7 Anzahl Stellen für Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung

1.7.1 Fachspezifische/nicht-fachspezifische Stellen

- 5.6 FTE (Full Time Equivalent, Vollzeitäquivalent) für Assistenzärztinnen und -ärzte in Weiterbildung zum Facharzt Gynäkologie und Geburtshilfe
- 1 FTE für Oberärztinnen und -ärzte in Weiterbildung zum Schwerpunkt operative Gynäkologie und Geburtshilfe

Die angegebenen FTE stellen Richtwerte dar, die zur Einführung des Weiterbildungsangebotes in unserer Weiterbildungsstätte angestrebt wurden. Eine mittel- bis längerfristige Erhöhung der Anzahl der Weiterbildungsstellen ist vorgesehen, sobald sich das Weiterbildungsangebot etabliert hat und die internen Strukturen entsprechend gewachsen sind (vgl. Kapitel 1.8). Das Verhältnis der Anzahl der Weiterzubildenden zur Anzahl der Weiterzubildenden wird in Übereinstimmung mit dem Weiterbildungsprogramm stets $\geq 1:2$ bleiben.

Teilzeitstellen und Jobsharing sind möglich und werden unterstützt, wobei ein Arbeitspensum von mind. 60 % gefordert ist. Die Assistenzärztinnen und -ärzte können an unserer Weiterbildungsstätte im Rahmen einer dreijährigen Anstellung mindestens sechs Monate ambulante Sprechstundentätigkeit absolvieren.

1.7.2 Klinische Stellen/Forschungsstellen

Alle oben aufgeführten Stellen sind klinisch tätig, in individueller Absprache ist eine Freistellung für wissenschaftliche Tätigkeit (z. B. Dissertation) möglich.

1.8 Interner Qualitätszirkel Aufbau Weiterbildungsstätte

Da es sich um eine neue Weiterbildungsstätte handelt, ist ein interner Qualitätszirkels eingeführt worden. Der Qualitätszirkel hat die Aufgabe, die Qualität der Weiterbildung sowie die internen Strukturen und Abläufe laufend zu evaluieren und niederschwellig zu optimieren. Feste Mitglieder dieses Qualitätszirkels sind der Leiter der Weiterbildungsstätte, der Weiterbildungsverantwortliche, der Chefarzt der Geburtshilfe, die Leiterin Administration sowie sämtliche Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte in Weiterbildung. Situativ werden zudem weitere Kader- oder Belegkaderärztinnen und -ärzte miteinbezogen.

In den ersten zwei Jahren nach Aufnahme der Weiterbildungstätigkeit finden die Treffen des Qualitätszirkels mindestens einmal pro Quartal statt, bei Bedarf auch öfter. Im weiteren Verlauf sind mindestens halbjährliche Treffen vorgesehen. Im Vorfeld der Treffen erfolgt jeweils eine schriftliche Traktandumfrage an alle Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte in Weiterbildung sowie an alle an der Weiterbildung beteiligten Kader- und Belegkaderärztinnen und -ärzte. Im Verlauf ist denkbar, dass die Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte in Weiterbildung eine Sprecherin oder einen Sprecher bestimmen, welche/r ihre Interessen im Qualitätszirkel vertreten wird.



2 Ärzteteam

2.1 Leiter der Weiterbildungsstätte

Prof. Dr. med. Ralf Rothmund

Facharzt Gynäkologie und Geburtshilfe

Ärztlicher Leiter Frauenzentrum Bern der Lindenhofgruppe AG und Chefarzt Gynäkologie

ralf.rothmund@lindenhofgruppe.ch

Beschäftigungsgrad: 100%

Zusatzqualifikationen:

- Kernchirurg DKG-zertifiziertes Gynäko-Onkologiezentrum der Lindenhofgruppe AG
- Kernchirurg DKG-zertifiziertes Brustzentrum der Lindenhofgruppe AG
- Schwerpunkt Gynäkologische Onkologie (D)
- Schwerpunkt Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin (D)
- Schwerpunkt in operativer Gynäkologie und Geburtshilfe (CH)
- Kolposkopiediplom der AGCPC (Arbeitsgemeinschaft Zervixpathologie und Kolposkopie e.V.)
- Senior-Mammaoperateur DKG

2.2 Stellvertreter des Leiters der Weiterbildungsstätte, Weiterbildungsverantwortlicher und Koordinator der Weiterbildungsstätte

Dr. med. Adrian Baumgartner

Facharzt Gynäkologie und Geburtshilfe

adrian.baumgartner@lindenhofgruppe.ch

Beschäftigungsgrad: 80%

Zusatzqualifikationen:

- Schwerpunkt in operativer Gynäkologie und Geburtshilfe
- Fähigkeitsausweis Schwangerschafts-ultraschall SGUM (Schweizerische Gesellschaft für Ultraschall in der Medizin) inklusive Zusatzzertifizierung NT-Messung
- Kolposkopiediplom der AGCPC

2.3 Beteiligte Kader- und Oberärztinnen und -ärzte

Dr. med. Christos Tsaousidis

Facharzt Gynäkologie und Geburtshilfe

Stv. Ärztlicher Leiter Frauenzentrum Bern der Lindenhofgruppe AG und Stv. Chefarzt Gynäkologie

christos.tsaousidis@lindenhofgruppe.ch

Beschäftigungsgrad: 100%

Zusatzqualifikationen:

- Zusatz-Weiterbildung Medikamentöse Tumorthherapie (D)
- Zertifikat minimal-invasive Chirurgie II (MIC II) der AGE (Arbeitsgemeinschaft Gyn. Endoskopie), (D)
- Zertifikat pränatale Sonografie DEGUM I (Deutsche Gesellschaft für Ultraschall in der Medizin), (D)
- Zertifikat da Vinci System Training als Konsolenchirurg



Prof. Dr. Dr. med. Martin Müller

Facharzt Gynäkologie und Geburtshilfe

Chefarzt Geburtshilfe

martin.mueller@lindenhofgruppe.ch

Beschäftigungsgrad: 100%

Zusatzqualifikationen:

- Schwerpunkt fetomaternale Medizin FMH
- Schwerpunkt operative Gynäkologie und Geburtshilfe FMH
- Pränataldiagnostik

PD Dr. med. Karoline Aebi-Popp

Fachärztin Gynäkologie und Geburtshilfe

karoline.aebi@lindenhofgruppe.ch

Beschäftigungsgrad: 50%

Zusatzqualifikationen:

- Master of Science in Infectious Diseases
- Diplom Kinder- und Jugendgynäkologie (D)
- Kolposkopiediplom der AGCPC
- Sexually Transmitted Infection Foundation (STIF) Competency Training der BASHH (British Association of Sexual Health and HIV; GB)

Dr. med. Barbara Kristina Baur Cavegn

Fachärztin Gynäkologie und Geburtshilfe

barbara.baur@lindenhofgruppe.ch

Beschäftigungsgrad: 20%

Zusatzqualifikationen:

- Fähigkeitsausweis Schwangerschaftsultraschall SGUM
- Schwerpunkt fetomaternale Medizin FMH

Dr. med. Gino Grifone

Facharzt Gynäkologie und Geburtshilfe

gino.grifone@lindenhofgruppe.ch

Beschäftigungsgrad: 100%

Zusatzqualifikationen:

- Schwerpunkt in operativer Gynäkologie und Geburtshilfe
- Senior-Operateur Mamma nach DKG
- Certificate of Senology, EAoS (European Academy of Senology), Düsseldorf (D)



Dr. med. Doris Heim

Fachärztin Gynäkologie und Geburtshilfe

doris.heim@lindenhofgruppe.ch

Beschäftigungsgrad: 80%

Zusatzqualifikationen:

- Schwerpunkt in operativer Gynäkologie und Geburtshilfe
- Diplom Senologie SGGG (Schweizerische Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe)
- Certificate of Senology, EAoS Düsseldorf (D)
- Fähigkeitsausweis Schwangerschaftsultraschall SGUM
- Aktuell: Antragsphase Kernchirurgin DKG-zertifiziertes Brustzentrum der Lindenhofgruppe AG

Dr. med. Su Zan Lie

Fachärztin Gynäkologie und Geburtshilfe

suzan.lie@lindenhofgruppe.ch

Beschäftigungsgrad: 40 %

Zusatzqualifikationen:

- Kolposkopiediplom der AGCPC
- Fähigkeitsausweis Schwangerschaftsultraschall SGUM inklusive Zusatzzertifikat NT-Messung
- Diplom Präeklampsie-Screening 1. Trimester SGUM

Dr. med. Tanja Litzenburger

Fachärztin Gynäkologie und Geburtshilfe

tanja.litzenburger@lindenhofgruppe.ch

Beschäftigungsgrad: 70%

Zusatzqualifikationen:

- Fähigkeitsausweis Schwangerschaftsultraschall SGUM inklusive Zusatzzertifizierung NT-Messung
- Kolposkopiediplom der AGCPC

Dipl. med. Inna Meyer

Fachärztin Gynäkologie und Geburtshilfe

inna.meyer@lindenhofgruppe.ch

Beschäftigungsgrad: 100%

Zusatzqualifikationen:

- Schwerpunkt Gynäkologische Onkologie (D)
- Senior-Operateur Mamma nach DKG
- Zertifikat da Vinci System Training als Konsolenchirurg
- Fähigkeitsausweis Schwangerschaftsultraschall SGUM inklusive Zusatzzertifizierung NT-Messung



Dr. med. Ruedi Moser

Facharzt Gynäkologie und Geburtshilfe

ruedi.moser@lindenhofgruppe.ch

Beschäftigungsgrad: 20%

Zusatzqualifikationen:

- Schwerpunkt Reproduktionsmedizin und gynäkologische Endokrinologie FMH
- Schwerpunkt operative Gynäkologie und Geburtshilfe FMH
- Kinderwunschtherapie

Dr. med. Khaleda Sajjadi Maeder

Fachärztin Gynäkologie und Geburtshilfe

khaleda.sajjadi@lindenhofgruppe.ch

Beschäftigungsgrad: 80%

Zusatzqualifikationen:

- Schwerpunkt in operativer Gynäkologie und Geburtshilfe
- Fähigkeitsausweis Schwangerschaftsultraschall SGUM
- Zertifizierung AGUB I (Arbeitsgemeinschaft für Urogynäkologie und Plastische Beckenbodenrekonstruktion)

Dr. med. Anna-Barbara Amonn

Fachärztin Gynäkologie und Geburtshilfe

anna-barbara.amonn@lindenhofgruppe.ch

Beschäftigungsgrad: 20 %

Dr. med. Mélina Buchwalder

Fachärztin Gynäkologie und Geburtshilfe

melina.buchwalder@lindenhofgruppe.ch

Beschäftigungsgrad: 60 %

Dr. med. Sarah Schütz

Fachärztin Gynäkologie und Geburtshilfe

sarah.schuetz@lindenhofgruppe.ch

Beschäftigungsgrad: 70 %

Zusatzqualifikation:

- Senior-Operateur Mamma nach DKG

Die Verantwortung der Organisation der Weiterbildung liegt bei Prof. Dr. med. Ralf Rothmund. Die konkrete Umsetzung der Weiterbildungsplanung erfolgt durch Dr. med. Adrian Baumgartner. Administrativ werden der Leiter der Weiterbildungsstätte sowie die Weiterbildungsverantwortliche durch die Teamleiterin Administration & Weiterbildungsstätte des Frauenzentrums Bern unterstützt.

Die übrigen Kader- und Oberärztinnen und -ärzte sowie die Belegkaderärztinnen und -ärzte sind eng in die Gestaltung der praktischen und theoretischen Weiterbildung eingebunden. Ihr Einbezug erfolgt basierend auf den jeweiligen (Zusatz-)Qualifikationen:



- Lehrassistenzen im Operationssaal werden durch Kaderärztinnen und -ärzte mit Schwerpunkt in operativer Gynäkologie und Geburtshilfe übernommen.
- Die Supervision der Kolposkopieprechstunden erfolgt durch Kaderärztinnen und -ärzte mit Kolposkopiediplom der AGCPC.
- Die Supervision von Schwangerschaftskontrollen inklusive Sonografie wird durch Kaderärztinnen und -ärzte mit Fähigkeitsausweis Schwangerschaftsultraschall SGUM gewährleistet.
- Die Hospitationen in Spezialsprechstunden werden bei Kaderärztinnen und -ärzten mit entsprechenden Zusatzqualifikationen eingeplant (z. B. Senologie, Infektiologie, Kinder- und Jugendgynäkologie, gynäkologische Onkologie, Endometriose, Urogynäkologie).

Die strukturierte theoretische Weiterbildung im Rahmen von Journal Clubs, Fallbesprechungen und thematischen Vorträgen werden durch Kader- und Oberärztinnen und -ärzte mit entsprechender Kompetenz geleitet.

2.4 Beteiligte Belegkaderärztinnen und -ärzte

Belegärztinnen und -ärzte können sich auf freiwilliger Basis an der Weiterbildungsstätte beteiligen und werden dann als Belegkaderärztinnen und -ärzte bezeichnet. Ihre Weiterbildungstätigkeit beschränkt sich auf die klinische Tätigkeit im Spital, ein Einsatz der Assistenzärztinnen und -ärzte in den Belegarztpraxen ist aktuell nicht vorgesehen.

Konkret übernehmen die Assistenzärztinnen und -ärzte während der Dienstzeiten der Belegkaderärztinnen und -ärzte jeweils den Vordergrunddienst. Die Supervision und Betreuung wird durch die diensthabenden Belegkaderärztinnen und -ärzte im Hintergrund gewährleistet. Bei Geburten der Belegkaderärztinnen und -ärzte außerhalb ihrer Dienstzeiten können die Assistenzärztinnen und -ärzte je nach Weiterbildungsstand mehr oder weniger selbständig mit der Geburtsleitung betraut werden, wobei auch hier die Betreuung und Supervision durch die Belegkaderärztinnen und -ärzte im Hintergrund sichergestellt wird. Bei operativ tätigen Belegkaderärztinnen und -ärzten mit Schwerpunkttitel in operativer Gynäkologie und Geburtshilfe können Assistenzärztinnen und -ärzte als erste Assistenz oder als Operateure mit Übernahme der Lehrassistenz durch die Belegkaderärztinnen und -ärzte eingesetzt werden.

Zusammenfassend setzen sich die Aufgaben und Pflichten der Belegkaderärztinnen und -ärzte für die Weiterbildung demnach wie folgt zusammen:

- Betreuung und Supervision der Assistenzärztinnen und -ärzte im gynäkologischen und geburtshilflichen Notfalldienst
- Betreuung und Supervision der Assistenzärztinnen und -ärzte im Gebärsaal
- Übernahme von Lehrassistenzen im Gebärsaal und im Operationssaal

Die Tätigkeit als Belegkaderärztin oder -arzt wird gesondert vertraglich mit der Lindenhofgruppe AG geregelt.

2.5 Verhältnis Weiterbildende zu Weiterzubildenden

Weiterbildende : Weiterzubildende = 12.8 FTE : 5.6 FTE



3 Einführung bei Stellenantritt

Jeweils am ersten Arbeitstag des Monats organisiert die Lindenhofgruppe AG ein standardisiertes Einführungsprogramm für alle neu eintretenden Mitarbeitenden. Dabei wird die Lindenhofgruppe AG als Unternehmen und als Arbeitgeberin näher vorgestellt und die neuen Mitarbeitenden werden in die spitalinternen klinikübergreifenden Abläufe (Orientierung, Administration, Wäscherei, Gastronomie etc.) eingeführt.

Zusätzlich erfolgt in der ersten Arbeitswoche eine vertiefte Einführung in das klinikinterne elektronische Dokumentationssystem KISIM, die Ultraschallsoftware Digisono sowie die Software der Vidan-Kolposkopie durch den Weiterbildungsverantwortlichen und die Leiterin Administration.

3.1 Persönliche Begleitung

Bei Stellenantritt erfolgt mit dem Leiter der Weiterbildungsstätte sowie mit dem Weiterbildungsverantwortlichen ein Eintrittsgespräch. Hierbei werden die neuen Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte in Weiterbildung in die internen Konzepte des Frauenzentrums Bern eingeführt. Die Lernziele für die anstehende Weiterbildungsperiode werden gemeinsam formuliert und schriftlich festgehalten. Separat finden Einführungen im Operationsbereich und im Gebärsaal statt.

Alle neuen Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte in Weiterbildung werden von erfahreneren Kolleginnen und Kollegen in die klinische Alltagsarbeit eingeführt und mit den Abläufen im Frauenzentrum Bern vertraut gemacht. Sie werden den anderen Teammitgliedern sowie den zentralen Ansprechpersonen aus anderen Disziplinen persönlich vorgestellt. Eine Einarbeitungszeit von drei Monaten wird im Dienstplan berücksichtigt.

Die Supervision erfolgt durch die jeweils zuständigen Kaderärztinnen und -ärzte mit entsprechender fachlicher Qualifikation. Darüber hinaus werden alle Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte in Weiterbildung einer Tutorin oder einem Tutor zugeteilt, welche/r ihnen als Ansprechperson während der ganzen Weiterbildungsphase zur Verfügung steht.

3.2 Notfalldienst/Bereitschaftsdienst

Das Frauenzentrum Bern bietet einen gynäkologisch-geburtshilflichen Notfall- und Bereitschaftsdienst an, an dem Kader-, Ober- und Belegkaderärztinnen und -ärzte sowie Belegärztinnen und -ärzte beteiligt sind. Die Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte in Weiterbildung werden in diese Dienste eingebunden. Aktuell ist die Teilnahme an durchschnittlich zwei Diensten pro Monat vorgesehen. Der Dienst fällt jeweils mit dem Dienst der Ober-, Kader- oder Belegkaderärztinnen und -ärzte der Weiterbildungsstätte zusammen und wird durch diese eng begleitet und supervisiert.

Im Sinne eines Angebotes an die diensthabenden Belegärztinnen und -ärzte kann der geburtshilflich-gynäkologische Dienst unter der Woche tagsüber auch an die Assistenzärztinnen und -ärzte abgegeben werden. In diesem Fall wird der Hintergrunddienst resp. die Supervision und Betreuung während dieser Zeit durch die Ober- oder Kaderärztinnen und -ärzte der Weiterbildungsstätte abgedeckt.

3.3 Administration

Die Einführung in die administrativen Belangen erfolgt durch die Teamleiterin Administration & Weiterbildungsstätte des Frauenzentrums Bern und durch die Leitende MPA der Praxis im Frauenzentrum Bern.

3.4 Qualitätssicherungsmassnahmen und Patientensicherheit

Die Lindenhofgruppe AG erfüllt die gesetzlichen sowie spitalistenspezifischen Anforderungen in Bezug auf Qualitätsmanagement, Qualitätsmessungen, Infekterfassungen, Registerführung etc. Die Lindenhofgruppe AG ist als gesamte Spitalgruppe nach ISO 9001:2015 zertifiziert.

Alle stationären Patientinnen und Patienten der Lindenhofgruppe AG werden mittels eines Bewertungsbogens nach der individuellen Zufriedenheit, die auch die medizinische Betreuung beinhaltet, befragt. Punktuell werden zusätzlich Meinungen aus dem ambulanten Bereich erfasst. Diese Daten tragen zur Überprüfung der Qualität und daraus folgenden Massnahmen zur Qualitätssteigerung sowie Prozessoptimierung bei. Die Daten werden zentral



ausgewertet, an die betroffenen Bereiche rückgemeldet und in einem jährlich publizierten Qualitätsbericht zusammengestellt.

Während eines Monats im Jahr finden die obligatorischen Qualitätsmessungen des Nationalen Vereins für Qualitätsentwicklung in Spitälern und Kliniken (ANQ) statt.

Hinsichtlich des Fehlermanagements besteht ein Critical Incidence Reporting System (CIRS). Das System unterstützt die Festigung einer konstruktiven Fehlerkultur, welche die Patientensicherheit nachhaltig steigert. Mitarbeitende werden bei Stellenantritt in der Handhabung des Meldesystems geschult.

Onkologische Therapieempfehlungen werden von einem interdisziplinär zusammengesetzten Tumorboardgremium abgegeben. Die Tumorboardsitzungen werden regelmässig durch Morbiditäts- und Mortalitätskonferenzen ergänzt.

Die regelmässig durchgeführten Rapportveranstaltungen, mit der Möglichkeit besondere oder kompliziertere Verläufe von ambulanten und stationären Patientinnen zu besprechen, erhöhen die Qualität und die Sicherheit zusätzlich.

Zur Erhöhung der Patientensicherheit steht ausserdem ein elektronisches Verordnungssystem mit Interaktionscheck zur Verfügung.

3.5 Klinikspezifische Richtlinien

Abgebildet im Intranet der Lindenhofgruppe AG.

4 Weiterbildungsinhalt

4.1 Lerninhalte

Die Weiterbildungsinhalte richten sich nach dem Weiterbildungsprogramm Facharzt Gynäkologie und Geburtshilfe inklusive Schwerpunktausbildung operative Gynäkologie und Geburtshilfe des SIWF, Stand 01.07.2014 (letzte Revision 09.09.2021). Das Weiterbildungsprogramm kann im Internet unter www.siwf.ch abgerufen werden. Die Weiterbildungsinhalte berücksichtigen zudem die allgemeinen Lernziele für die Weiterbildungsprogramme gemäss Art. 3 Abs. 2 WBO des SIWF.

Die Weiterbildungsstätte ist bemüht, die Lernziele für die Facharztausbildung stufen- und fähigkeitsgerecht zu vermitteln. Neben der ärztlichen Tätigkeit gewichten wir folgende Punkte:

- menschliche Integrität und ein einfühlsamer Umgang mit den Patientinnen
- Neugier und Freude am Fach Gynäkologie und Geburtshilfe
- Teamfähigkeit sowie soziale Kompetenz
- Zuverlässigkeit und Ehrlichkeit
- Belastbarkeit sowie Kritikfähigkeit
- sorgfältiges klinisches und administratives Arbeiten
- sorgfältiger Umgang mit den Ressourcen

Die Einstufung des Ausbildungsstandes ist abhängig von der Beurteilung beim Einstellungsgespräch und dem mindestens einmal jährlich stattfindenden Mitarbeitergespräch mit den Weiterbildungsverantwortlichen.

4.2 Gliederung der Lerninhalte Weiterbildung Facharzt Gynäkologie und Geburtshilfe

Die Assistenzärztinnen und -ärzte werden in den ersten beiden Jahren jeweils durch fortgeschrittenere Assistenzärztinnen und -ärzte sowie durch Ober- oder Kaderärztinnen und -ärzte betreut und supervisiert. Ab dem dritten Jahr wird die Betreuung sowie Supervision von Ober- oder Kaderärztinnen und -ärzten übernommen.

Die Lernziele der zuvor absolvierten Weiterbildungsperioden gelten jeweils weiter für die kommenden Weiterbildungsjahre.



4.2.1 Lernziele 1. Jahr

Kenntnisse

- diagnostische und therapeutische Grundkenntnisse der Frauenheilkunde, insbesondere Betreuung von Patientinnen mit häufigen gynäkologischen/geburtshilflichen Problemstellungen
- taktvoller Umgang mit Patientinnen aller Altersstufen, ärztliche Aufklärung und Patienteninformation unter Supervision
- Grundlagenkenntnisse gynäkologischer und geburtshilflicher Notfälle / Notfallsituationen
- Grundlagenkenntnisse Geburtsmechanik
- Einschätzung der Indikation zur operativen Geburtsbeendigung und zur Schnittentbindung
- Grundkenntnisse der gängigen pharmakologischen Therapie und der ethischen Grundsätze der off-label-use-Therapien
- Beherrschen von routinemässigen internen administrativen Arbeiten (Führen einer Krankengeschichte, Rezeptwesen, klinikinterne EDV sowie Berichtwesen, Daten- und Leistungserfassung, Qualitätssicherung etc.)
- Teilnahme am interdisziplinären Tumorboard
- Grundkenntnisse bezüglich Regelung der eidgenössischen obligatorischen Krankenpflegeversicherung
- Grundkenntnisse bezüglich des Konzepts der Evidence Based Medicine und deren Umsetzung im klinischen Alltag
- Kenntnisse bezüglich effizienter Literaturrecherche
- Gestaltung von internen Fortbildungen, Präsentation wesentlicher Inhalte aus besuchten Fortbildungen oder wissenschaftlichen Arbeiten anlässlich des Journal Clubs
- Beteiligung an der Erarbeitung und Aktualisierung von internen Richtlinien

Fertigkeiten/Praktische Anwendung – Gynäkologie

- gynäkologische Routinebefunderhebung resp. Vorsorgeuntersuchung (spekuläre vaginale Einstellung, Nativbeurteilung, Abnahme diverser Abstriche, bimanuelle Untersuchung, Brustuntersuchung)
- Laborverordnung, Laborbeurteilung (inklusive sachgerechte Probeentnahme und Probebehandlung)
- Einführung in die abdominale und transvaginale Technik der Ultraschalluntersuchung
- Kenntnis der weiblichen Geschlechtsentwicklung und der hormonellen Veränderungen
- Kenntnis der Zyklusphysiologie und der häufigsten Zyklusstörungen sowie der Vorgänge in der Menopause
- Kenntnis der wichtigsten gynäkologischen Krankheitsbilder, deren Symptome sowie Therapieansätze
- Grundlagen der Antikonzeption bei gesunden Frauen, Kontrazeptionsberatung, Notfallkontrazeption
- Grundkenntnisse der medizinisch-ethischen Kompetenz im Umgang mit dem Schwangerschaftsabbruch
- Erheben von allgemeinmedizinischen Befunden und Erkennen von medizinischen Risikofaktoren
- Management von einfacheren Notfallsituationen (kompetente Abklärung, Untersuchung sowie Einleitung adäquater Massnahmen)
- Verständnis der Indikationsstellung von operativen Eingriffen
- perioperative Betreuung von Patientinnen (Aufnahme, Aufklärung)

Fertigkeiten/Praktische Anwendung – Geburtshilfe

- Kenntnis des Ablaufes einer physiologischen Schwangerschaft
- Kenntnis der häufigsten Störungen und Komplikationen in der Schwangerschaft
- Grundlagen der ärztlichen Betreuung in der Schwangerschaft (Schwangerschaftskontrollen, Diagnostik, Therapie)
- Beurteilung einer Frühschwangerschaft (Vitalität, Abortgeschehen, Extrauterin gravidität, Terminbestimmung)
- Basisdiagnostik Schwangerschafts-ultraschall (Lagediagnostik, Fruchtwasserschätzung, Gewichtsschätzung, Plazentadiagnostik)
- Kenntnis / Management geburtshilflicher Notfälle
- Beurteilung der Schwangerschaft am Termin (Vaginalbefund, CTG-Beurteilung, fetale Gewichtsschätzung, Fruchtwassermessung, Nachweis eines vorzeitigen Blasensprungs etc.), Massnahmen bei Terminüberschreitung
- Leiten einfacher Geburtsverläufe mit der Hebamme (Erkennen von Abweichungen vom Normalverlauf)



- Leiten der normalen Plazentarperiode mit der Hebamme (Erkennen von Abweichungen vom Normalverlauf)
- Grundlagen der einfachen Diagnostik und Therapie bei der primären Adaption des Neugeborenen
- Mithilfe bei der Erstversorgung und Reanimationsmassnahmen von Neugeborenen (mit Neonatologie)
- Versorgung niedriggradiger Geburtsverletzungen/Episiotomien
- Erkennen höhergradiger Geburtsverletzungen, Assistenz bei deren Versorgung
- Assistenz bei Sectiones, vaginal-operativer geburtshilflicher Verfahren, postpartaler operativer Verfahren
- Kenntnisse der Stillphysiologie, Stillberatung
- Wochenbettberatung

Fertigkeiten/Praktische Anwendung – Operationen

- Hautnähte
- Eröffnung und Verschluss Bauchdecke
- Curettagen
- Hysteroskopien (diagnostisch)
- Eingriffe am äusseren Genitale (Probeexzision, Marsupialisation, Abszessinzision)
- Assistenz bei operativen Eingriffen

4.2.2 Lernziele 2. Jahr

Kenntnisse

- Vertiefung aller im ersten Jahr angeeigneten Grundkenntnisse
- Handeln nach Prinzipien der Evidence Based Medicine im klinischen Alltag
- effizientes Vorgehen bei der Literaturrecherche
- Erstellen von case reports, Postern oder aktive Teilnahme an Kongressveranstaltungen
- Absolvieren des theoretischen Basisexamens (Teil 1) Facharzttitle Gynäkologie und Geburtshilfe

Fertigkeiten/Praktische Anwendung – Gynäkologie

- Grundlagen der gynäkologischen Endokrinologie
- Erkennen häufiger gynäkologischer Krankheitsbilder wie Endometriose, Myome, Adnexprozesse
- Grundlagen der Diagnostik und Therapie der gynäkologischen benignen sowie malignen Erkrankungen der Brust sowie des externen und internen Genitale
- Erheben einer Sterilitätsanamnese und Kenntnis der häufigsten Ursachen
- Gesprächsführung und Information sowie gesetzliche Grundlagen bei Konfliktschwangerschaften, Durchführung von medikamentösen Schwangerschaftsabbrüchen
- Grundlagen der Anamnese, Abklärung und Therapiemöglichkeiten von Inkontinenz
- Erarbeiten von Therapiekonzepten zusammen mit der Kaderärztin/dem Kaderarzt
- Vertiefung der vaginalen Ultraschalldiagnostik
- Einführung in die kolposkopische Diagnostik
- Einführung in die Mammadiagnostik
- Grundlagen der psychosomatischen Aspekte in der Gynäkologie (Blockkurs)

Fertigkeiten/Praktische Anwendung – Geburtshilfe

- Betreuung der normalen Schwangerschaft (präkonzeptionelle Situation, Frühschwangerschaft bis Termin bzw. Terminüberschreitung)
- selbstständiges Durchführen eines Basis-Ultraschalls (Biometrie bei der fortgeschrittenen Schwangerschaft, Fruchtwasserbestimmung, Plazentalokalisation, Zervixmessung, Beratung Pränataldiagnostik)
- Fundierte Kenntnis der Geburtsmechanik
- Einbezug des differentialdiagnostischen Aspektes
- Diagnostik und Therapie der gängigsten Schwangerschafts- und Geburtspathologien
- Diagnostik und Therapie der Wochenbettkomplikationen
- Kenntnis primäre und sekundäre Adaptionstörungen bei Neonaten



Fertigkeiten/Praktische Anwendung – Operationen

- operative Hysteroskopien
- Eingriffe am äusseren Genitale (nicht onkologisch)
- diagnostische Laparoskopien inklusive Tubensterilisation
- Assistenz bei operativen Laparoskopien (auch onkologisch)
- Assistenz bei Hysterektomien (alle Methoden), bei Deszensuskorrekturen und Inkontinenzoperationen
- Durchführung primärer Sectiones, Assistenz sekundärer Sectiones
- Vakuumentbindung unter Supervision

4.2.3 Lernziele 3./4. Jahr

Kenntnisse

- Intensivierung aller bisherigen Lernziele
- vertiefte theoretische sowie praktische Gynäkologie und Geburtshilfe
- Betreuung und Supervision von weniger erfahrenen Assistenzärztinnen und -ärzten
- ökonomisches, medizinisch korrektes Einsetzen von Ressourcen wie diagnostische Massnahmen, Bedeutung von Krankheit und ärztlicher Intervention im sozialen, gesellschaftlichen und volkswirtschaftlichen Kontext
- Absolvieren Schlussexamen Teil I (theoretischer Teil)

Fertigkeiten/Praktische Anwendung – Gynäkologie

- theoretische Kenntnisse entsprechend einem gynäkologischen Standardlehrwerk
- Umsetzen der theoretischen Kenntnisse in selbstständiges, verantwortungsvolles und planmässiges Arbeiten
- selbstständiges Führen einer allgemein-gynäkologischen Sprechstunde
- Einlage von intrauterinen Devices (IUD) oder hormonabgebenden Implantaten
- selbstständige Kolposkopie unter Supervision
- urogynäkologische Diagnostik und Erstellung eines entsprechenden Therapieplans
- theoretische Einführung in die komplexe urogynäkologische Diagnostik (Urodynamik etc.)
- Vertiefung Mammadiagnostik (inklusive Biopsie), Assistenz bei minimalinvasiven Brustbiopsien (MIBB)
- Teilnahme an Spezialsprechstunden
- Aufbau persönlicher Schwerpunkte und Interessensgebiete
- Komplettierung der obligatorischen Blockkurse, Kurse in psychosozialer Medizin, Ultraschallkurse etc.

Fertigkeiten/Praktische Anwendung – Geburtshilfe

- theoretische Kenntnisse entsprechend einem geburtshilflichen Standardlehrwerk
- Vertiefung Schwangerschafts-ultraschall alle Trimester, Organscreening und Fehlbildungsdiagnostik
- nicht invasive Pränataldiagnostik, Befundinterpretation und Beratung unter Supervision
- postpartale Eingriffe wie manuelle Plazentaentfernung

Fertigkeiten/Praktische Anwendung – Operationen

- einfachere operative Laparoskopien
- Assistenz bei Hysterektomien (alle Methoden)
- Assistenz bei komplexen Eingriffen (onkologisch, urogynäkologisch, Endometriose)
- einfache Mammaeingriffe (inklusive Stanzbiopsien)
- primäre und sekundäre Sectiones
- Durchführung vaginal-operativer Entbindungen unter Supervision
- Versorgung von höhergradigen Geburtsverletzungen und postpartale Interventionen unter Supervision



4.2.4 Lernziele 5. Jahr

Kenntnisse

- Erlangen der Facharztreife im Gebiet der allgemeinen Gynäkologie und Geburtshilfe
- umfassende Kenntnisse der Beratung, Diagnostik, Abklärung sowie Behandlung gynäkologischer und geburtshilflicher Krankheitsbilder
- Kenntnis der häufigsten pathologischen gynäkologischen und senologischen Ultraschallbefunde, Schwangerschafts-ultraschall inklusive Ersttrimestertest und Organscreening
- selbstständige Sprechstundentätigkeit
- Erkennen und adäquate Einleitung von Massnahmen bei geburtshilflichen Risikosituationen und Notfällen
- je nach Einschätzung des Weiterbildungsverantwortlichen Einsatz als Stv. Oberärztin oder -arzt
- Facharztprüfung (Schlussexamen Teil I und Teil II)

Fertigkeiten/Praktische Anwendung – Operationen

- Assistenz und allenfalls Einführung in die Operationsleitung bei Hysterektomien (alle Methoden)
- komplexe Sectiones (Re-Sectio etc.)
- Mammaeingriffe (auch onkologisch)
- Assistenz bei Deszensus- und Inkontinenzeingriffen
- Assistenz bei komplexen onkologischen und urogynäkologischen Eingriffen
- thermoablative Verfahren

Ziele

Die Assistenzärztinnen und -ärzte sind in der Lage, alle häufigen gynäkologischen und geburtshilflichen Situationen adäquat zu managen und erkennen die eigenen Grenzen. Sie beherrschen die kompetente sowie gewissenhafte Vermittlung derselben an die Patientinnen resp. deren Angehörigen. Sie erfüllen zudem die Anforderungen des Operationskataloges bei Facharztreife. Weiter wirken sie als Vorbilder und beteiligen sich an der Weiterbildung für weniger erfahrene Assistenzärztinnen und -ärzte.

4.3 Gliederung der Lerninhalte Weiterbildung Schwerpunkttitle operative Gynäkologie und Geburtshilfe

Die Oberärztinnen und -ärzte in Weiterbildung zum Schwerpunkt operative Gynäkologie und Geburtshilfe werden durch Kaderärztinnen und -ärzte betreut, welche im Besitz des Schwerpunkttitles in operativer Gynäkologie und Geburtshilfe sind.

Die Lernziele der zuvor absolvierten Weiterbildungsepisoden gelten jeweils weiter für die kommenden Weiterbildungsjahre.

4.3.1 Lernziele

Kenntnisse

- eingehende Kenntnis sowie Erfahrung in der prä- und postoperativen Betreuung von Patientinnen in der operativen Gynäkologie und Urogynäkologie
- Beherrschen der chirurgischen Behandlung im Bereich der operativen Gynäkologie (ausgenommen gynäkologische Eingriffe)
- Basiskenntnisse gemäss Weiterbildungsanforderung im Bereich der Mammachirurgie
- Beherrschen der Indikation und Durchführung der Operationen in der Geburtshilfe gemäss Anforderung Weiterbildungsordnung
- professionelles Auftreten mit fachlicher Sicherheit auf Facharztniveau



Fertigkeiten/Praktische Anwendung – Operationen

- Hysterektomien (alle Methoden)
- Deszensus- und Inkontinenzoperationen (in erster Assistenz oder als Erstoperaeur/-in)
- operative Laparoskopien
- operative Hysteroskopien
- Mammaeingriffe

Ziel

Erwerb von Kenntnissen und Fähigkeiten, die den Facharzt resp. die Fachärztin Gynäkologie und Geburtshilfe befähigen, mit eigener Verantwortung auf dem Gebiet der allgemeinen Gynäkologie und Geburtshilfe operativ tätig zu sein.

4.4 Integration: Klinik, Gebärsaal, Sprechstunde, Interventionen, Operationen

4.4.1 Klinischer Alltag

Die Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte in Weiterbildung werden entsprechend ihrem Ausbildungsstand im ambulanten Bereich (allg. Sprechstunde, Schwangerschaftskontrolle, Notfall, präoperative Sprechstunde, Spezialsprechstunde inklusive Kolposkopie unter Supervision) und im stationären Bereich im Operationssaal, im Gebärsaal sowie auf den Stationen eingesetzt. Im Tagesbetrieb ist unter der Woche jeweils eine Assistenzärztin oder ein Assistenzarzt für den Gebärsaal und den gynäkologisch-geburtshilflichen Notfall zuständig. Die Supervision erfolgt durch die oder den im Dienstplan eingeplante/n Ober- resp. Kaderärztin oder -arzt. Zudem erfolgt die Einteilung in das Dienstsysteem unter Supervision der diensthabenden Kaderärztin resp. des diensthabenden Kaderarztes oder Belegkaderärztin oder -arzt.

Wesentliche Prinzipien unserer Weiterbildungsstätte sind individuelle Betreuung, Flexibilität in der Gestaltung des individuellen Weiterbildungsprogramms und 1:1-Teaching der Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte durch die an der Weiterbildung beteiligten Fachärztinnen und -ärzte.

An unserer Weiterbildungsstätte wird neben klinischer Tätigkeit auch Praxistätigkeit betrieben, sodass die Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte in Weiterbildung die Möglichkeit haben, einzelne Patientinnen über längere Zeit sowie über verschiedene Stationen hinweg zu begleiten und so ein ganzheitliches Verständnis der verschiedenen Entitäten und Themenbereiche zu erarbeiten.

4.4.2 Visiten

Die Visiten werden abwechselnd selbständig und unter Supervision durchgeführt.

Zeitpunkt der Visite:

- üblicherweise Montag bis Freitag 07:30 Uhr
- an Wochenenden und Feiertagen erfolgt die Visite dem Dienstsysteem angepasst
- Jeweils am Dienstag und Donnerstag findet die Chefarztvisite statt.

Die Dokumentation der Visiten erfolgt im KISIM.

Die Visiten finden gemeinsam mit der zuständigen Pflegefachperson statt. Die Assistenzärztinnen und -ärzte sind über ein mobiles Telefon während der regulären Arbeitszeit für das Pflegepersonal der relevanten Stationen und des Gebärsaals erreichbar.

Jede Patientin wird mindestens einmal im Rahmen des stationären Aufenthaltes durch den Operateur resp. die Operateurin visitiert, bei Schwierigkeiten oder von der Norm abweichenden postoperativen Verläufen mehrmals. Diese Visite erfolgt zusammen mit den Assistenzärztinnen und -ärzten. Sind diese selber Hautoperateur/-in, wird die Visite je nach Ausbildungsstand durch eine Kaderärztin oder einen Kaderarzt begleitet resp. supervisiert.



4.4.3 Operationssaal

Den Assistenzärztinnen und -ärzten ermöglichen wir die Teilnahme am gesamten Spektrum der am Frauenzentrum Bern durchgeführten operativen Eingriffe und Interventionen. Je nach Weiterbildungsstand werden sie als erste oder zweite Assistenz oder als Erstoperaeur/-in unter Supervision eingesetzt. Dabei werden sie stets von Kader- oder Belegkaderärztinnen und -ärzten mit Schwerpunkt in operativer Gynäkologie und Geburtshilfe betreut.

4.4.4 Betreuung von Notfällen

Während den Sprechstundenzeiten des Praxisbetriebes sind in erster Linie die Assistenzärztinnen und -ärzte für notfallmässige geburtshilfliche oder gynäkologische Konsultationen zuständig. Die Supervision erfolgt durch die anwesenden Ober- oder Kaderärztinnen und -ärzte.

Ausserdem werden die Assistenzärztinnen und -ärzte im Dienstplan des Frauenzentrums Bern wie in Kapitel 3.2 beschrieben eingesetzt.

4.4.5 Sprechstuentätigkeit

Die Assistenzärztinnen und -ärzte führen je nach Ausbildungsstand und Erfahrung eine eigene Sprechstunde unter Supervision oder begleiten eine Sprechstunde der Kader- oder Oberärztinnen und -ärzte oder von erfahrenen Assistenzärztinnen und -ärzten. Hierbei werden sämtliche Aspekte der Diagnostik, Abklärung, Vorsorge/Prävention und Behandlung der gynäkologischen Erkrankungen vermittelt und erlernt. Zudem betreuen die Assistenzärztinnen und -ärzte je nach Ausbildungsstand selbstständig oder supervisiert schwangere Patientinnen (vgl. 4.4.8). Dabei sollen sie sich schrittweise über «learning by doing» die gängigen Untersuchungs- und Abklärungstechniken sowie Interventionen einer gynäkologischen resp. geburtshilflichen Sprechstunde aneignen können.

Die im Weiterbildungsprogramm geforderte, sechsmonatige Tätigkeit im poliklinischen Bereich kann an unserer Weiterbildungsstätte abgedeckt werden.

4.4.6 Teilnahme an Spezialsprechstunden

Während der Rotation ambulante Gynäkologie/Praxistätigkeit ist neben der allgemein-gynäkologischen Sprechstuentätigkeit eine Einbindung in eine tages- oder halbtägweise Einteilung in die Spezialsprechstunden vorgesehen. Dies erfolgt unter direkter Supervision des Kaderarztes, der die Spezialsprechstunde betreibt.

Folgende Schwerpunktthemen werden abgedeckt:

- Dysplasie (DKG-zertifiziert)
- gynäkologische Onkologie
- präoperative Sprechstunde
- Endometriose
- Senologie
- gynäkologische Infektiologie
- gynäkologische Endokrinologie
- Urogynäkologie
- Kinder- und Jugendgynäkologie

4.4.7 Tumorboard

Die interdisziplinäre Tumorboardkonferenz findet einmal pro Woche statt. Alle gynäko-onkologischen und senologischen Patientinnen werden prä- und postoperativ vorgestellt. Die Assistenzärztinnen und -ärzte beteiligen sich aktiv an der Vorbereitung und Vorstellung von Patientinnen, in deren Betreuung sie involviert sind.

4.4.8 Geburtshilfe

Im Bereich Geburtshilfe erlernen die Assistenzärztinnen und -ärzte den ganzen Umfang der ambulanten Schwangerenbetreuung sowie die praktische Geburtshilfe im Gebärsaal sowie im Wochenbett.



4.4.8.1 Ambulante Schwangerschaftsbetreuung

Im Rahmen der Sprechstundentätigkeit beginnt die Schwangerenbetreuung bereits bei der präkonzeptionellen Beratung und reicht über die erste Schwangerschaftskontrolle inklusive Aufklärung und Beratung bezüglich pränataler Diagnostik, über die Erst- und Zweittrimester-Screenings unter Supervision, dem frühzeitigen Erkennen von Risikoschwangerschaften und Schwangerschaftskomplikationen sowie dem Einleiten von entsprechenden Massnahmen und Therapien bis hin zur Betreuung und Beratung der Schwangeren um den Geburtstermin. Dabei werden die Assistenzärztinnen und -ärzte von einer Kaderärztin oder einem Kaderarzt mit Fähigkeitsausweis Schwangerschaftsultraschall supervisiert und begleitet.

4.4.8.2 Praktische Geburtshilfe im Gebärsaal

Die Assistenzärztinnen und -ärzte betreuen zusammen mit den Hebammen je nach Ausbildungsstand selbstständig oder unter ärztlicher Supervision Spontangeburt und erlernen hierbei die sachgerechte Beurteilung sowie Versorgung von Geburtsverletzungen. Sie assistieren oder führen unter Supervision vaginal-operative Eingriffe sowie primäre und sekundäre Sectiones durch und erlernen das adäquate Vorgehen bei Geburtskomplikationen wie Schulterdystokie, postpartaler Hämorrhagie oder Plazentaretention. Hierzu gehört auch das Erkennen von Anpassungsstörungen des Neugeborenen inklusive Primärreanimation.

4.4.8.3 Wochenbettbetreuung

Die stationären Wöchnerinnen werden durch die Assistenzärztinnen und -ärzte täglich visitiert, abwechselnd selbstständig und unter Supervision. Dabei erlernen sie die physiologischen Vorgänge im Wochenbett, erkennen von der Norm abweichende Verläufe und leiten, je nach Weiterbildungsstand in Rücksprache mit den zuständigen Kader- oder Belegkaderärztinnen und -ärzten, entsprechende therapeutische Massnahmen ein.

Die Wochenbettkontrollen sechs Wochen postpartal inklusive der Besprechung von Themen wie Rückbildung, Stillen, Kontrazeption und Familienplanung können ebenfalls von den Assistenzärztinnen und -ärzten unter Supervision durchgeführt werden.

4.5 Rotationsmöglichkeiten

Aktuell werden die Personen in Weiterbildung in 3-monatige Rotationen fest eingeteilt. Die Rotationen bestehen aus Praxis- und Ambulanztätigkeit, Gebärsaal- und Wochenbettstation sowie stationäre Gynäkologie und OP. Das Volumen der Personen in Weiterbildung wird noch ausgebaut. Zu gegebener Zeit ist eine Rotationstätigkeit von 6 Monaten vorgesehen.



4.6 Strukturierte theoretische Weiterbildung intern

Vier Stunden pro Woche sind gemäss Weiterbildungsvertrag für Assistenzärztinnen und -ärzte der Lindenhofgruppe AG für die explizite Weiterbildung reserviert.

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Gynäkologie und Geburtshilfe		Chefarztvisite Gynäkologie 07:30 - 08:00 Uhr		Chefarztvisite Geburtshilfe 07:30 - 08:00 Uhr	
	08:30-13:00				
	13:00- 16:00	Tumorboard Mamma-Gyn. (alle 2 W.) 12:15 - 13:15 Uhr Konferenzraum EG			Bespr. pränatale Fälle (alle 2 W.) 12:30 - 13:30 Uhr PIFZ, 15. Stock
	16:00- 19:30	Interne WB 16:00 - 17:00 Uhr PIFZ, 15. Stock	Journal Club 17:00 - 18:00 Uhr PIFZ, 15. Stock	Fortbildung Frau und... (alle 3 Mt.) Insel - Frauenklinik 15.00 - 18.00 Uhr online M&M Konferenz (4 x Jahr) 17.30 - 18.30	Online Fortbildung Schwerpunkt Frau-Kind USZ 14.00 - 17.00 Uhr online, Gynelearn.ch
	Tumorboard Mamma-Gyn. (alle 2 W.) 18:00 - 19:00 Uhr Konferenzraum EG				

Abbildung 1: Weiterbildungsprogramm der Gynäkologie / Geburtshilfe

4.6.1 Interne Fortbildungen

Alle Rapporte, Visiten und Tumorkonferenzen dienen auch der Weiterbildung.

Einmal wöchentlich findet jeweils eine strukturierte, theoretische Weiterbildung statt. Durchgeführt werden diese von den KaderärztInnen des Frauenzentrums.

Den Assistenzärztinnen und -ärzten werden Time-Slots (während den offiziellen Arbeitszeiten) zur Teilnahme an verschiedenen Online Webinaren (gyntogo.de mittwochs oder gynelearning.ch donnerstags) zur Verfügung gestellt. Diese strukturierten Weiterbildungen dauern 3 Stunden.

Die Weiterbildungen können von den Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzten in Weiterbildung aktiv mitgestaltet werden.

Die wöchentliche Besprechung einer wissenschaftlichen Publikation ist einmal pro Woche vorgesehen. Die Journal Club-Sessions werden von den Personen in Weiterbildung vorbereitet. Die Wahl der Publikation ist grundsätzlich frei. Die KaderärztInnen können entsprechende Empfehlungen abgeben.

Zudem wird jede zweite Woche eine Session zur Besprechung von besonderen pränatalen Fällen angeboten. Diese Sessions dauern in der Regel 1 Stunde.

Die Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte in Weiterbildung beteiligen sich an Weiterbildungsangeboten für die Medizinischen Praxisassistentinnen sowie für Pflegepersonal und Hebammen und trainieren so die professionelle Weitergabe ihres theoretischen und praktischen Wissens.

Weitere Inhalte der Fortbildungen sind auch die Gesprächsführung mit Mitarbeitenden sowie die Gesprächsführung mit Patientinnen und deren Angehörigen.

Interdisziplinäre Weiterbildungen mit den assoziierten Fachdisziplinen werden angestrebt.



4.7 Strukturierte Weiterbildung extern

Allen Assistenzärztinnen und -ärzten wird während eines Arbeitsjahres der Besuch von mindestens zwei der obligatorisch geforderten Kurse (SGGG) ermöglicht, beispielsweise:

- Blockkurse
- obligatorische Kurse in psychosozialer Medizin
- Basiskurs Schwangerschaftsultraschall der SGGG
- praktischer Kurs in gynäkologischer Endoskopie Davos

Ebenfalls begrüsst und unterstützt wird die Teilnahme an weiteren Weiterbildungsveranstaltungen wie:

- SGGG-Jahreskongress (auch aktive Teilnahme), SGGG-Frühjahrskongress, andere nationale/internationale Kongresse und Kursangebote
- Teilnahme an den öffentlichen Donnerstagsfortbildungen der Universitätsklinik für Frauenheilkunde Bern
- Webinare

Pro Jahr stehen den Assistentenärzten zusätzlich 5 bewilligte Tage zur individuellen Fortbildung sowie ein definiertes Budget von CHF 1'000.- zur Verfügung.

Der finanziell unterstützte Besuch eines Kongresses oder einer Weiterbildungsveranstaltung wird anhand eines schriftlich festgehaltenen Reportings bestätigt.

4.8 Bibliothek

Als Grundlage für wissenschaftliches Arbeiten, aber auch als Grundvoraussetzung für eine evidenzbasierte klinische Medizin erhalten die Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte in Weiterbildung Zugang zu sämtlichen am Lindenhospital zur Verfügung gestellten online-Bibliotheken. Dieser Zugang erfolgt über Swissconsortium. Zudem wird e-learning über das Portal EGONE ermöglicht.

4.9 Forschung

4.9.1 Wissenschaftliches Arbeiten/Promotionen

Das wissenschaftliche Arbeiten zur evidenzbasierten Unterstützung der klinischen Entscheidungsfindungsprozesse ist ein essentieller Teil einer Weiterbildungsklinik. Neben der Möglichkeit, Unterstützung bei der Promotion zu erhalten, ist ganz grundsätzlich das Erlernen wissenschaftlichen Arbeitens möglich. Hierzu gehören die Einarbeitung in die Literatursuche sowie die Einordnung von Studien hinsichtlich ihrer Struktur, Qualität und Evidenz. Auch das Aufstellen von Hypothesen inklusive Überlegungen zu möglichen Studiendesigns gehört hier dazu.

4.9.2 Vorträge und Kongressbeiträge

Das Frauenzentrum Bern tritt regelmässig bei Vorträgen und Kongressen auf. Eine aktive Beteiligung beim Erstellen und Einreichen von Abstracts seitens der Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzten in Weiterbildung wird gewünscht, Unterstützung ist in der kompletten Bandbreite möglich.

4.10 Besondere Lehrmittel

Es stehen folgende Hilfsmittel zum Selbsttraining und zur Verwendung im Rahmen von gemeinsamen Weiterbildungen zur Verfügung:

- Pelvitainer
- DaVinci Simulator unter Supervision
- Nahtkurs sowie Nahtmaterial zum Üben von chirurgischen Knoten und Nähten
- Phantom zum Einlegen von IUD



5 Evaluationen

5.1 Arbeitsplatz-basierte Assessments

Im Weiterbildungsprogramm sind pro Jahr vier arbeitsplatzbasierte Assessments (AbA) vorgesehen:

- 2 Mini-CEX (clinical evaluation exercise)
- 2 DOPS (direct observation of procedural skills)

Diese können von den Assistenzärztinnen und -ärzten auf eigene Initiative mit allen Kaderärztinnen und -ärzten durchgeführt werden. Die AbA's werden auf den von der Fachgesellschaft zugelassenen Bögen schriftlich erfasst und in das individuelle elektronische Logbuch eingetragen.

5.2 Eintritt

Nach der Probezeit von drei Monaten erfolgt ein Mitarbeitergespräch mit dem Weiterbildungsverantwortlichen.

Die Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte in Weiterbildung tragen laufend die während der Weiterbildungsperiode erbrachten Leistungen und Lernfortschritte (Interventionen, Operationen, Behandlungen, Kompetenzen/Skills) sowie andere für die Weiterbildung relevante Informationen (Kurse, wissenschaftliche Arbeiten, Prüfungen, Gutachten) in das E-Logbuch ein. So können die Weiterbildungsziele überprüft und bei Bedarf angepasst werden.

5.3 Jährliche Evaluation

Ein Mitarbeitergespräch im Sinne eines Beurteilungs- und Förderungsgesprächs gemäss E-Logbuch bzw. SIWF-Zeugnis erfolgt einmal jährlich durch den Weiterbildungsverantwortlichen. Die Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte in Weiterbildung werden nach den Kriterien der Fachkompetenz (inklusive Selbsteinschätzung), des Operationskataloges, der arbeitsplatz-basierten Assessments sowie der Selbst- und Sozialkompetenz beurteilt. Diese Beurteilung wird schriftlich dokumentiert. Dabei werden auch die Zielvereinbarungen sowie Förderungsmassnahmen für die kommende Weiterbildungsperiode formuliert und gegebenenfalls ein Karriereplan erstellt. Die Rückmeldungen der Tutorin resp. des Tutors fliessen in diese Jahresgespräche ein. Je nach Beurteilung werden weiterführende Gespräche vereinbart.

Bei Bedarf können sich die Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte in Weiterbildung jederzeit für zusätzliche Feedback- oder Karrieregespräche beim Weiterbildungsverantwortlichen melden.

5.4 Austritt

Das Austrittsgespräch erfolgt mit dem Leiter der Weiterbildungsstätte und dem Weiterbildungsverantwortlichen. Dabei wird die Führung des E-Logbuchs über die gesamte Weiterbildungszeit abschliessend überprüft und die elektronische Dokumentation der Operationen, Interventionen sowie Sonografien bestätigt.

Die Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte in Weiterbildung erhalten bis spätestens drei Monate nach Austritt das SWIF Zeugnis, das die Weiterbildungsperiode individuell beurteilt, zusammenfasst und bestätigt.

6 Bewerbung

6.1 Termine für Bewerbungen

Interessierte Kandidatinnen und Kandidaten für die Weiterbildung zum Facharzt Gynäkologie und Geburtshilfe oder zum Schwerpunkt titel operative Gynäkologie und Geburtshilfe können sich jederzeit bei der Leiterin Administration über die aktuelle Verfügbarkeit von Stellen erkundigen.

Die Bewerbungsunterlagen werden an die Leiterin Administration (Kontakt Daten unter 6.2) schriftlich eingereicht und durch diese dem Leiter der Weiterbildungsstätte sowie dem Weiterbildungsverantwortlichen zur Durchsicht weitergeleitet.

Die Interessentinnen und Interessenten werden anschliessend durch die Leiterin Administration über die Möglichkeit eines Vorstellungsgesprächs informiert.



6.2 Adresse für Bewerbungen

Lindenhofgruppe AG, Frauenzentrum Bern
Weiterbildungsstätte für Gynäkologie und Geburtshilfe
Administration
Bremgartenstrasse 119
3012 Bern

Telefon: +41 31 300 93 00

E-Mail: frauenzentrum.weiterbildung@lindenhofgruppe.ch

6.3 Notwendige Bewerbungsunterlagen

- Motivationsschreiben
- Curriculum vitae (CV)
- Zeugnisse (Staatsexamen, SIWF-Zeugnisse der bisherigen Weiterbildungen)
- Liste absolvierter Weiterbildungen und Kurse
- bisheriger Operations-/Interventionskatalog
- Liste der Publikationen (sofern vorhanden)

6.4 Selektionskriterien/Anstellungsbedingungen

Die Weiterbildungsstelle Gynäkologie und Geburtshilfe richtet sich an Assistenzärztinnen und -ärzte jeglichen Ausbildungsstandes.

Die Weiterbildungsstelle operative Gynäkologie und Geburtshilfe richtet sich an Weiterbildungskandidatinnen und -kandidaten mit Facharzttitel Gynäkologie und Geburtshilfe resp. kurz vor Erlangung desselben.

Insgesamt können drei Jahre der Weiterbildung zum Facharzt Gynäkologie und Geburtshilfe am Frauenzentrum Bern absolviert werden (B-Status).

6.5 Anstellungsvertrag

Die Anstellung erfolgt gemäss Personalreglement der Lindenhofgruppe AG. Teilzeitanstellungen und Jobsharing sind möglich, wobei ein Arbeitspensum von mind. 60 % gefordert ist.

Für Assistenzärztinnen und -ärzte gilt eine wöchentliche Arbeitszeit von 50 Stunden, wobei vier Stunden explizite strukturierte Weiterbildung zu Lasten der Arbeitszeit enthalten sind. Für Oberärztinnen und -ärzte in Weiterbildung beträgt die wöchentliche Arbeitszeit 46 Stunden pro Woche. Die Arbeitszeit wird mittels Stempelsystem elektronisch erfasst. Anfallende Überzeiten können kompensiert werden.